

# Überetsch Unterland



## 130.000 Kubikmeter Material verschoben

UNTERRAIN (jo). Im Zuge der Neugestaltung der ursprünglich für Obstplantagen genutzten Eppaner Gemeindemöser (im Bild) wurden rund 130.000 Kubikmeter Material innerhalb des 28 Hektar großen Areals um-

geschichtet. Aus dem Aushubmaterial für die insgesamt vier Hektar großen Teiche wurden unter anderem Hügel und Kuppen aufgeschichtet. Rund 6300 Meter lang ist der neue Golfplatzparcours.

**MITTWOCH, 15.7.**  
Tag 35° Nacht 20°  
Überwiegend sonnig, nur wenig Wolken.

**DONNERSTAG, 16.7.**  
Tag 34° Nacht 22°  
Ziemlich freundlich, zeitweise sonnig.

**FREITAG, 17.7.**  
Tag 37° Nacht 20°  
Harmlose Wolken, überwiegend sonnig.



### Den Maturanten ihr Diplom überreicht

AUER. Die diesjährige Session der staatlichen Abschlussprüfung an der Wirtschaftsfachoberschule Auer ist beendet. Direktor Franz Tutzer konnte im Rahmen einer kleinen Feier den 47 Maturanten das Diplom überreichen. Es war die erste Abschlussprüfung in der reformierten Wirtschaftsfachoberschule. Ein besonderer Glückwunsch erging im Rahmen der Feier an **Claudia Christianell** aus Kaltern (im Bild), die in der Prüfung die Höchstpunktzahl von 100 erreicht hatte. Im Anschluss an die Überreichung der Diplome lud der Direktor die Absolventen, deren Eltern, die Lehrpersonen und Mitarbeiter der Schule zu einem kleinen Umtrunk.

### Schilder zeugen von zweiter Partnerstadt

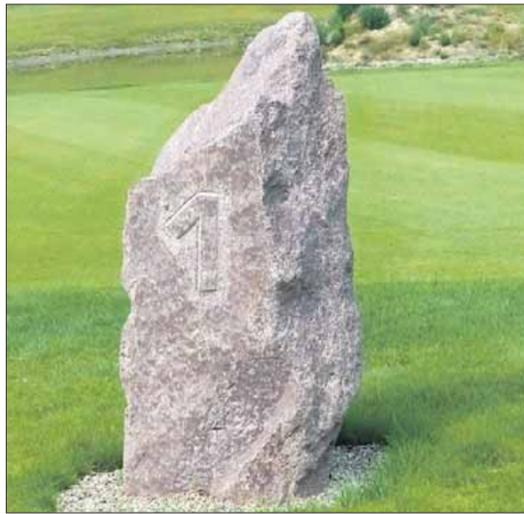


KALTERN. Entlang der Weinstraße in Kaltern ist die neue Beschilderung zu den Partnergemeinden angebracht worden. Die Anzeigen zeugen erstmals von der Verbindung des Weindorfs mit zwei deutschen Kommunen. Denn während bisher nur die hessische Partnerstadt Heppenheim auf den Schildern aufschien, ist nun auch die Partnerstadt Tegernsee angebracht.

### Zusammenarbeit mit Nachbarwehren



ALTREI. Alljährlich organisiert die Altreier Feuerwehr eine Gemeinschaftsübung mit den Feuerwehren der angrenzenden Gemeinden – auch aus dem Trentino. Der jüngste Brand im Bereich der Grünmülllagerstätte habe wieder gezeigt, wie wichtig eine Zusammenarbeit bei einem Notfall mit allen Nachbargemeinden sei, heißt es seitens der Feuerwehr Altrei.



Porphyrstene gleich Landmarken zeigen den jeweiligen Abschlagplatz für die neun Löcher an (links), wobei jedes Loch über sieben Abschlüge verfügt (Mitte). Der besonders dichte Abschlagsrasen (links) wird zurzeit auf die richtige Höhe gestutzt.

# „The Blue Monster“ ist bald fertig

NEUN-LOCH-GOLFPLATZ: Am 25. Juli soll das erste Turnier in Unterrain gespielt werden – Golfplatzlänge der neuen Anlage umfasst 6230 Meter

VON WOLFGANG JOCHBERGER

UNTERRAIN/EPPAN. „Golf ist wie eine Droge: Wer sich auf dieses Spiel einmal eingelassen hat, kommt kaum noch davon los“: Diesem Ausspruch von Harry Valérian kann Alexander Gostner nur zustimmen. Sein neuer Neun-Loch-Golfplatz in Unterrain steht vor der Fertigstellung.



„Es ist alles bereit für die Eröffnung des Golfplatzes“, sagt Alexander Gostner (im Bild).

Sämtliche Abschlüge, Fairways und Grüns samt Loch, mit Sand gefüllte Senken sowie Wasserhindernisse sind bereits fertig. Auch der Golfrasen im neuen Neun-Loch-Golfplatz erwartet in makelloser Optik die ersten Besucher.

„The Blue Monster“, benannt nach dem wohl bekanntesten Golfplatz in Miami, heißt die neue Anlage inmitten von Obstplantagen, die sich auf 28 Hektar erstreckt.

„Vom Golfplatzarchitekten Thomas Himmel stammt das Golfplatz-Projekt, das minutiös umgesetzt wurde“, sagt Gostner. Spezialisten aus Großbritannien und Deutschland haben das Ge-

staltungskonzept den Vorgaben entsprechend verwirklicht. „Bis zu 250 Golfspieler soll die Anlage täglich aufnehmen können“, sagt Gostner. Die Golfplatzlänge umfasst dabei 6230 Meter Platz-



In wohl keiner anderen Sportart wird beim Rasen so viel Wert auf makellose Optik und Topqualität gelegt wie beim Golf.

länge par 70. Zudem verfügt jedes Loch über insgesamt sieben Abschlüge.

Am kommenden Freitag wird die neue Anlage dem Eppaner Gemeinderat offiziell vorgestellt.

„Am 25. Juli werden wir dann das erste offizielle Turnier spielen“, sagt Alexander Gostner. Ab September wird die Anlage auch für Nicht-Mitglieder offen stehen.



Neben Teichen samt Hügeln und Kuppen wurden auch Wassertümpel (linkes Bild) im Bereich des Golfplatzes angelegt, die unter anderem Habitat für Libellen und Frösche sowie für Schilfrohr (rechtes Bild) wurden.



## Kontrolle wird verstärkt

GEMEINDERAT: Verkehrsmaßnahmen gutgeheißen

TRAMIN (deb). Die tarifmäßige Vereinheitlichung der blauen Parkzonen, verstärkte Kontrollen sowie das Drosseln des Verkehrs, um mehr Platz für die Fußgänger zu schaffen, sind erste Maßnahmen zur Lösung des Verkehrs- und Parkplatzproblems, die der Traminer Gemeinderat auf seiner jüngsten Sitzung gutgeheißen hat.

„Es geht uns vor allem darum, die bestehenden Regeln einzuhalten und kleine Schritte zu setzen, um auch die Fußgänger zu schützen“, sagt Bürgermeister Wolfgang Oberhofer.

Als weiteren Punkt hat der Gemeinderat die Abschlussrechnung des Finanzjahres 2014 genehmigt und einen Bilanzausgleich vorgenommen. „Die noch nicht in den Haushalt einge-



Wolfgang Oberhofer

planten 645.000 Euro aus dem Verwaltungsüberschuss werden nun für verschiedene Projekte verwendet“, erklärt Oberhofer. 150.000 Euro sollen beispielsweise in den Grundankauf für das neue Gemeinschaftshaus von Feuerwehr und Bürgerkappele fließen.

## Auch Kurtinig zieht vor Gericht

REKURS: Einspruch gegen Quotenregelung im Ausschuss erhoben

KURTINIG (deb). Gemeinsam mit Glurns (die „Dolomiten“ berichteten) will nun auch die Gemeinde Kurtinig vor das Verwaltungsgericht ziehen und Rekurs gegen den Beschluss der Landesregierung einlegen, wonach im Gemeindeausschuss der Kleingemeinde drei anstatt zwei Frauen sitzen müssten.

„Die Forderung, eine dritte Frau in den Gemeindeausschuss aufzunehmen, ist in unserem Fall absurd und ein Angriff auf den Wählerwillen“, ist der Kurtiniger Bürgermeister Manfred Mayr überzeugt. Würde sie nämlich umgesetzt, so kämen die Frauen, die mit fünf Vertreterinnen im zwölfköpfigen Gremium etwas mehr als 40 Prozent der Mitglieder stellen, auf 60 Prozent



Der Fall Kurtinig kommt nun vor den Verwaltungsrichter.

im Gemeindeausschuss.

„Dies führt zu einem Ungleichgewicht, das meiner Meinung nach so nicht gerechtfertigt ist“, sagt Mayr. Schließlich

gehe es in erster Linie nicht darum, eine Quote zu erfüllen, sondern kompetente Frauen in den Ausschuss zu berufen. Deshalb sei nun die Politik gefordert, sich dem Problem zu stellen und eine Lösung zu finden.

Mayr selbst wartet vorerst auf den Urteilspruch des Verwaltungsgerichts. Sollte dieser zu Ungunsten der Gemeinde ausfallen, so müsse das Problem anderweitig beseitigt werden. „Dann kommt es tatsächlich soweit, dass ein männliches Gemeinderatsmitglied zugunsten einer Frau zurücktritt und der Minderheitenschutz bei sechs zu sechs hinfällig wird. Dann ist auch die Verteilung im Ausschuss wieder richtig“, sagt Mayr mit Bedauern.